

## Ein Siedlungsfund der Bernburger Kultur aus Nordbayern

Von Christian Pescheck, Würzburg

Mit 1 Abbildung

Für die Erkenntnis der Bevölkerungsverhältnisse im Neolithikum — nicht nur zu chronologischen Klärungen — sind Affinitäten zu anderen Landschaften bedeutsam. Im Rahmen dieser Festschrift soll daher ein Fund gebracht werden, der engste Beziehungen zum Arbeitsgebiet des Jubilars aufweist.

1971 konnte Hans Koppelt bei Prosselsheim, Ldkr. Kitzingen, aus einer angeschnittenen Grube bergen (s. a. P e s c h e c k 1971, 219 u. Abb. 2):

1. Teile eines Topfes aus dunkelbraunem, mit Steinchen gemagertem Ton mit dunkelbrauner Oberfläche. Unter einer glatten Halspartie ist die Wandung durch seichte Furchen aufgeraut. Ein in eine Knubbe auslaufender, aufwärts gerichteter Griffappen ist erhalten. Mdm. etwa 16,5 cm, H. etwa 29 cm. Abb. 1 a.
2. Teile eines weitmündigen Napfes mit leicht gekehltem Hals und Wulst am Umbruch, der z. T. in zwei gekerbte Leisten geteilt ist. Dunkelgraubrauner, steinchen gemagertem Ton mit dunkelbrauner Oberfläche. Mdm. 15,5 cm, H. 9,9 cm, Bdm. 7,2 cm. Abb. 1 c.
3. Tasse mit breitem, wuchtigem Bandhenkel und senkrechten Rippenwülsten beiderseits, dunkelgraubrauner, mit z. T. großen Steinchen gemagertem Ton. Mdm. 11,9 cm, H. 11,1 cm, Bdm. 7,9 cm. Abb. 1 e.
4. Breiter, wuchtiger Bandhenkel einer weiteren Tasse aus dunkelgraubraunem, steinchenhaltigem Ton mit dunkelbrauner Oberfläche. Größte Henkelbreite 5,7 cm. Abb. 1 d.
5. Randteile eines weiten Topfes mit einer Reihe Löcher unter dem Rande und darunter einsetzender seichter Furchenrauhung. Dazugehörig wohl ein Wandungsstück dicht über dem Boden mit gleicher Rauhung und schmalem Glättestreifen über dem Boden, gleicher Ton. Abb. 1 b.
6. Wenige weitere Tonscherben, darunter Teile eines Topfbodens und einer mit Knubbe.
7. Zwei winzige Hornsteinabspalte, hellbraun durchsichtig und hellgrau.

Es handelt sich hier eindeutig um einen Komplex der Bernburger Kultur. Besonders typisch sind natürlich die Tassen mit ihren breiten Bandhenkeln. Zu den senkrechten Rippen beiderseits sind Tassen von Quedlinburg (N i k l a s s o n 1925, Taf. 19, 11) und Nordhausen (S p r o c k h o f f 1938, Taf. 54, 5) zu ordnen, die Buckel beiderseits des Henkels aufweisen. Zu den Randdurchlochungen lassen sich auch Parallelen aus dem Mittelberaum anführen (N i k l a s s o n 1925, Taf. 21, 1—4; 36, 5, 48, 14—16; B e h r e n s 1973, 108, Abb. 43 h, i, l, m). Auch für den weitmündigen Napf mit gekehltem Hals und gekerbtem Wulst am Umbruch gibt es Analoges (N i k l a s s o n 1925, Taf. 14, 13). Allerdings begegnet dieses Gefäß auch in anderen Komplexen des fortgeschrittenen Neolithikums (s. z. B. B e r s u 1937, Taf. 30, 11). Endlich sind tonnen-

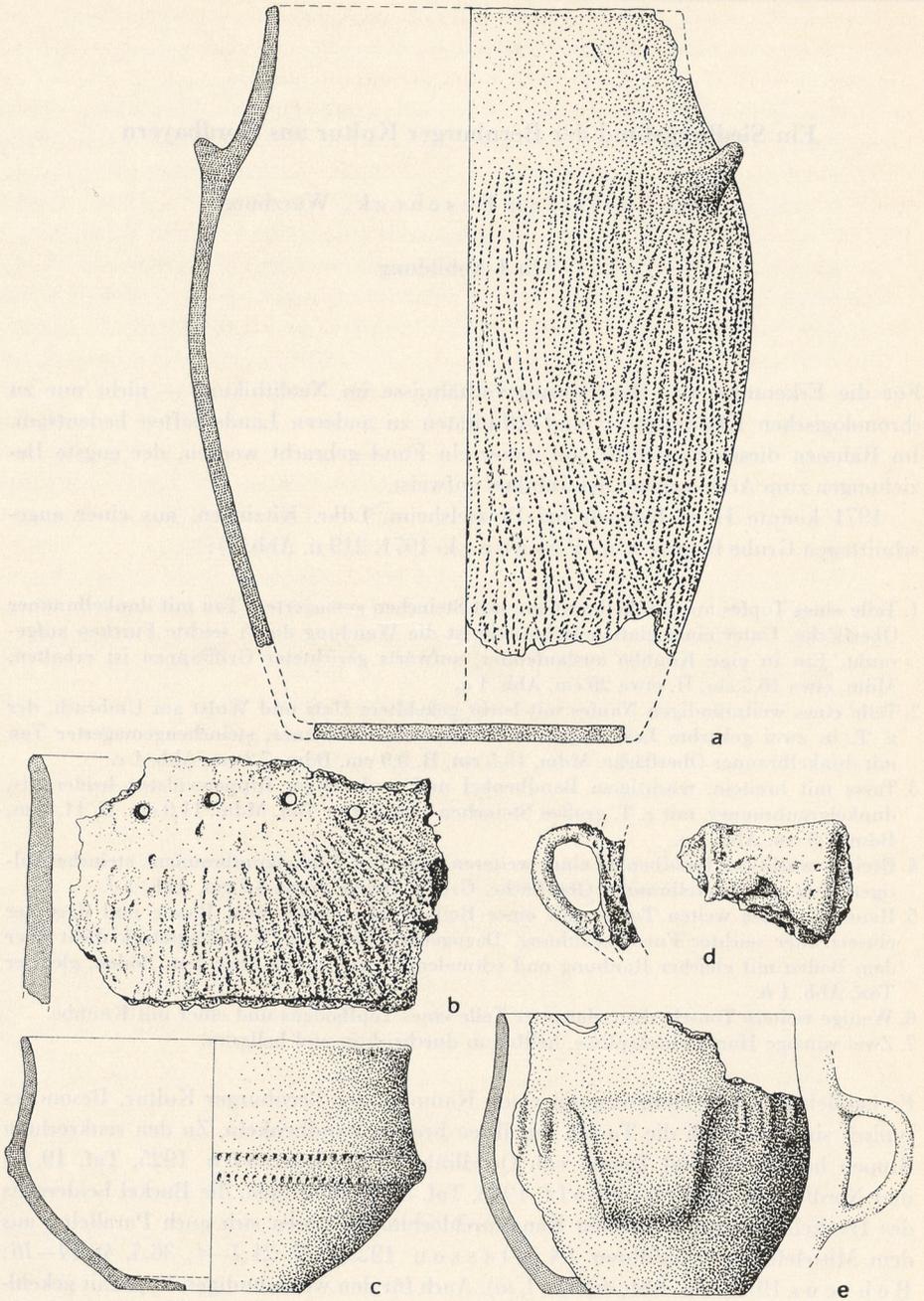


Abb. 1. Prosselsheim, Ldkr. Kitzingen. Keramik aus einer Grube der Bernburger Kultur. 1 : 3

förmige Gefäße mit Griffzapfen ebenfalls aus Bernburger Siedlungen in der Halleschen Heide und auf der Schalkenburg bei Quenstedt belegt (Behrens 1973, 105 ff., Abb. 41—43). Der Verfasser übersieht nicht, ob auch andernorts (s. etwa Michels und Erdniß 1939) außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes der Bernburger Kultur so reine Komplexe begegnen. Verwandtes zeigt die Řivnáčgruppe Böhmens (Driehaus und Pleslová 1961; Mašek 1961; Neustupný 1960, 152 und Abb. 51; Mildemberger 1966, 51 nennt allerdings keinen Bernburger Einfluß; Pleslová 1967).

Es ist selbstverständlich verfrüht, aus diesem vereinzelt Grubenkomplex ethnische Schlüsse zu ziehen. Leider gibt er isoliert auch keine chronologischen Fakten. Erst wenn, wie etwa bei der Schnurkeramik, mehr Fundmaterial vorliegt, wird eine Erklärung möglich werden. Eine Grabung an der Fundstelle könnte hier unter Umständen helfen und ist daher geplant.

#### Literaturverzeichnis

- Behrens, H. 1973: Die Jungsteinzeit im Mittelbe-Saale-Gebiet. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 27.
- Bersu, G. 1937: Altheimer Wohnhäuser vom Goldberg, OA. Neresheim, Württemberg. Germania 21, 149—158.
- Bremer, W. 1924: Bernburger Typus. In: M. Ebert, Reallexikon der Vorgeschichte 1, 428—429.
- Driehaus, J. und E. Pleslová 1961: Aspekte zur Beurteilung des Äneolithikums in Böhmen und Mähren. L'Europe à la fin de l'âge de la pierre, Prag, 361—378.
- Fischer, U. 1951: Zu den mitteldeutschen Trommeln. Archaeol. Geogr. 2, 98—105.
- Mašek, N. 1961: Die Řivnáč-Gruppe in Böhmen und ihre chronologische Stellung. L'Europe à la fin de l'âge de la pierre, Praha, 327—335.
- Michels, E. und J. Erdniß 1939: Aunjetitzer und Bernburger Siedlung von Burgdorf, Ldkr. Goslar, am linken Okerufer. Die Kunde 7, 133—151.
- Mildemberger, G. 1966: Vor- und Frühgeschichte der böhmischen Länder. In: Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder, Bd 1, 19—161.
- Neustupný, J. 1960: Pravěk Československa, Praha.
- Niklasson, N. 1925: Studien über die Walternienburg-Bernburger Kultur. Jschr. Vorgesch. sächs.-thür. Länder 13.
- Pescheck, Ch. 1971: Die wichtigsten Bodenfunde und Ausgrabungen des Jahres 1971. 7. Arbeitsber. Außenstelle Würzburg Bayer. Landesamt. Denkmalpflege. In: Frankenland 23, 215—241.
- Pleslová, E. 1967: Zu Fragen der Beziehungen zwischen Mitteldeutschland und Böhmen im jüngeren Äneolithikum. Arb.- u. Forsch.-Ber. sächs. Bodendenkmalpf. 16/17, 27—58.
- Sprockhoff, E. 1938: Die nordische Megalithkultur. Handbuch der Urgeschichte Deutschlands 3.

Anschrift: Prof. Dr. Chr. Pescheck, BRD—87 Würzburg, Residenz, Südflügel.